

GROSSE KLETTE (*Arctium lappa*)

FAMILIE: Korbblütengewächse (*Asteraceae*)

UNTERFAMILIE: Röhrenblütige Korbblütengewächse (*Asteroideae*)



PFLANZENMERKMALE

Die Pflanze kann bis zu 200 cm hoch werden. Der dicke aufrechte Stängel ist reich verzweigt, gefurcht, wollig behaart und manchmal rötlich überlaufen. Stängel und Stiele der Grundblätter markig. Die gestielten Blätter sind wechselständig, eiförmig, zugespitzt, auf den Unterseiten weißgrau-filzig behaart. Der Blütenstand ist locker, doldentraubig. Die Hüllblätter sind grün, länger als die Blüten und in der Regel kahl. Die 5-zipfeligen Blüten sind zwittrig, purpurrot gefärbt. Der Griffel hat einen schwarzen Haarkranz, der Fruchtknoten ist unterständig. Früchte runzelig mit mehrreihigem und haarartigen Flugorgan.

LEBENSDAUER: ein- bis zweijährig.

BLÜTEZEIT: Juli bis September.

STANDORT: Schuttflächen; Wege, Zäune; Ackerränder.

VORKOMMEN: allgemein verbreitet bis zerstreut vorkommend.

VERWENDUNG: Junge Blätter und Sprosssteile, sowie die Wurzeln können als Gemüse genossen werden. Auch das Mark der Stängel und jungen Grundblätter wird zu Gemüse bereitet.

BEMERKUNGEN: Die Große Klette ist seit der jüngeren Steinzeit Kulturbegleiter. Die Wurzeln schmecken bitter, sie enthalten bis zu 45% Inulin; früher Verwendung als Heilpflanze. Aus den Samen kann man das genießbare Klettenöl gewinnen.

Bekannt ist die Klette auch durch die hakigen Spitzen der Hüllblätter, die sich im Fell von Tieren festhaken, und so der Pflanze zur Verbreitung verhelfen.